



Projekt HfG FR/DL – AFISA/VFAS

Klinische Beurteilung in der Pflege – Grundlagen

Einleitung

Die klinische Untersuchung von Patientinnen und Patienten gehört zu den Kompetenzen, die Pflegefachpersonen auf Bachelorstufe für eine eigenständige Berufsausübung entwickeln müssen. Die klinische Beurteilung dient als Instrument, um Pflegesituationen, die in allen Berufsfeldern immer komplexer werden, umfassend und schnell zu beurteilen. Im Hinblick auf Ihre Rolle als Pflegefachperson in einem Pflegeheim oder bei der Spitex bietet Ihnen diese Weiterbildung die Möglichkeit, sich mit diesem Instrument vertraut zu machen und neue klinische Grundkompetenzen zu erwerben, um:

- den Gesundheitszustand von erwachsenen Patientinnen und Patienten zu beurteilen und die Besonderheiten von Menschen im Alter zu erkennen;
- den Dringlichkeitsgrad einer Situation im Pflegeheim oder bei der Spitex zu ermitteln;
- pflegerische und interprofessionelle Interventionen festzulegen, die auf die jeweilige Situation angepasst sind;
- eine systematische Praxis zu entwickeln, um die Patientensicherheit zu gewährleisten;
- die interdisziplinäre Übergabe zu strukturieren.

Methoden

- Theoretische Inputs nach Themen
- Praktische Übungen in Form von Workshops → körperliche Untersuchung (Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation)

Inhalt

Die Weiterbildung vermittelt die folgenden Grundlagen zur klinischen Untersuchung in der Pflege:

- Anamnese nach einer spezifischen Methode, klinisches Gespräch, systematische Datenerhebung
- Klinische Untersuchung des Herz-Kreislauf-Systems, des Atmungs- und Verdauungstrakts
- Weitergabe der Beobachtungen aus der klinischen Untersuchung in der Pflege

Referenzbücher

- Doyon, O. (2022). Clinical Evaluation of a Symptomatic Person (2. Aufl.). Pearson ERPI, Nursing Skills.
- Voyer, P. (2017). L'examen clinique de l'aîné - Guide d'évaluation et de la surveillance clinique (2. Aufl.). Pearson ERPI.

Zielgruppe

Diplomierte Pflegefachpersonen, Praxisausbilder/innen (PA) und Bezugspersonen für FH-Studierende in Pflegeheimen und bei der Spitex